



Wenn man mittendrin merkt, dass was nicht passt...

V.K.B. hat Folgendes geschrieben: Das ist der Grund, warum ich mir abgewöhnt habe, mehr als einen vagen Haupthandlungsfaden zu plotten. Wer sagt denn, das es schlecht wird, wenn es sich organisch entwickelt? Bei Kurzgeschichten für Ausschreibungen habe ich meist noch überhaupt keine Idee für irgendwas und fange einfach an, draufloszuschreiben, und schon entwickelt sich eine Idee. Was dann am Ende nicht passt, kann man ja noch passend machen. Solches "selbstständige Geschichtenwachstum" ist nichts, was einen ängstigen muss, im Gegenteil, man kann es hervorragend nutzen. Bei mir ist jedenfalls ein vorher ausgedachter Plot oft um einiges schlechter und einfallsloser, als ein anderer, der direkt beim Schreiben entsteht, wenn ich den alten aus dem Ruder laufen lasse und zulasse, dass sich da was anderes entwickelt.

Ach so, ja, und willkommen im Forum natürlich, du bist ja noch neu hier.
beste Grüße,
Veith

Ich muss wohl erst noch rausfinden, was für ein "Schreibtyp" ich da bin. Eigentlich, also theoretisch, sagt mir dein Ansatz mehr zu als alles akribisch zu planen. Wahrscheinlich ist es wieder mal der Mittelweg, der für mich zum Ziel führt :) Wie Maunzilla geschrieben hat: Der Instinkt und das Talent wären wohl da, ich muss wohl nur noch mehr darauf vertrauen und auf mein Bauchgefühl hören.

@Grim: Meine Handlung sollte schon stringent und stimmig sein, da es eine Art dystopischer Thriller ist, der sich aber an aktuellen und realen Fakten orientiert.

@Silke: Danke fürs Mutmachen. Löschen tut weh, ist aber wohl manchmal nötig. Den Tipp mit dem Recycling-Ordner werd ich definitiv umsetzen, dann ist das Verlust-Gefühl nicht so groß :lol:

@lia88: Auch ein guter Ansatz, finde ich. Wenn man ohnehin alle paar Kapitel mal eine Überarbeitung mit einplant, bleibt man flexibel und dennoch nicht ganz planlos. Danke!

@Taranisa: Da hast du wohl einen Knackpunkt bei mir angesprochen. Im Laufe der Geschichte wurden manche Figuren interessanter und deren Geschichte wäre bestimmt auch wert, erzählt zu werden. Sich für eine (oder vll zwei) zu entscheiden, fällt mir schwer - und dann wirds verwirrend.

@Pickman: Oh Mann, das ist hart :o Aber gut zu wissen, dass sowas wohl normal ist und es auch geübteren Autoren manchmal so geht. Aber in dem Fall stelle ich mir das schon schwierig vor - mit einer anderen Perspektive hat sich die Geschichte dann ja völlig verändert, oder?

Danke euch für die vielen Einblicke und Erfahrungen. Das hat mir beim Alleine-Werkeln wirklich gefehlt :)

Ig
Karin

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).